

beschäftigt in der Weise, daß die Reichsbank die von ihr ausgegebenen Noten aus dem Verkehr gegen Rentenmark hereinnimmt. Sollte die in der Verordnung vorgesehene Summe von 300 Millionen Rentenmark hierfür nicht ausreichen, so ist auf Verlangen des Reichs ein weiterer Betrag von der Reichsbank zur Verfügung zu stellen. An Stelle der schwebenden Schuld des Reichs tritt hiernach ein greifbares und realisierbares Aktivum. Der Betrag von 300 Millionen Rentenmark übersteigt bei dem jetzigen Kurs — 1 Rentenmark gleich 1 Billion Papiermark — den zur Abdeckung der gesamten schwebenden Reichsschuld erforderlichen Betrag von 191 Trillionen Papiermark um ein Erhebliches. Da der Notenumlauf der Reichsbank in der letzten Zeit geringer gewesen ist als die schwebende Schuld des Reichs bei der Reichsbank, würden die verfügbaren 300 Millionen Rentenmark aller Voraussicht nach hinreichen, außer dem Notenumlauf auch einen Teil der Giroverpflichtungen der Reichsbank zu begleichen.

Es kann praktisch nicht in Betracht kommen, den ganzen Notenumlauf der Reichsbank jetzt im Weg des Umtausches reiflos einzuziehen und damit den Verkehr von den Neben der Rentenmark unentbehrlichen, notwendigen Zahlungsmitteln zu entbehren. Wohl aber besteht die Möglichkeit, auf dem angedeuteten Wege den Banknotenumlauf, der sich bisher fortwährend erhöht hat, von Woche zu Woche mehr und mehr einzuziehen. Die dadurch bedingte Kontraktion des Notenumlaufs muß dahin führen, daß die für den Zahlungsvorkehr unentbehrliche, aber seltener werdende Papiermark in ihrem inneren Wert sich hebt.

Mit der Veräußerung von Rentenmark gegen Papiermark hat die Reichsbank bereits begonnen. Es ist bereits ein Betrag von 100 Millionen Rentenmark für die Einziehung der Papiermark an die Reichsbank wird zur gegebenen Zeit durch einen Lufruf alter Reichsbanknoten verstärkt werden. Mit der Einschränkung des Banknotenumlaufs müssen Maßnahmen kommen, welche auch die übrigen Quellen der Papiermarkinflation verstopfen. Hier ist die Frage des Notgelds von besonderer Bedeutung. Es ist daher bestimmt worden, daß seit dem 22. November im unbesetzten Gebiet das Notgeld an seiner Kasse der Reichsbank mehr angenommen wird. Für das besetzte Gebiet ist ein etwas späterer Termin festgesetzt.

Nachdem die inflationistisch wirkende Kreditgewährung an das Reich ausgedehnt hat, kommen für die Reichsbank nur noch einer geordneten Politik entsprechende produktive Kredite in Betracht. Mit derartigen Krediten die Wirtschaft zu verorgen, wird in Zukunft die ausschließliche Aufgabe der Reichsbank sein, wie sie es in normalen Zeiten gewesen ist. Die Papiermarkkredite, die aus besonderen Gründen während einer für den Verkehr unentbehrlichen Übergangszeit gegeben wurden, sollen demnächst zum Verschwinden gebracht werden.

Neue Nachrichten

Das Kabinett Marx

Berlin, 30. Nov. Der neuen Reichsregierung unter Reichskanzler Marx gehören an:

- als Vertreter des Reichskanzlers: Jares;
- als Reichsminister des Auswärtigen: Stresemann;
- als Reichswehrminister: Geßler;
- als Reichsarbeitsminister: Brauns;
- als Reichsfinanzminister: Luther;
- als Reichspostminister: Höfle, der gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums der besetzten Gebiete beauftragt ist.

Die Ministerien des Verkehrs, der Wirtschaft, der Ernährung und der Justiz werden voraussichtlich im Lauf des Tags besetzt werden. Es steht noch nicht fest, ob Vizekanzler Jares das Ministerium des Innern übernimmt.

Berlin, 30. Nov. Abg. Stegerwald hat dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß er die Kabinettsbildung nicht durchführen könne. Oberst berief darauf den Führer der Zentrumsfraktion, Senatspräsidenten Marx, der den Auftrag annahm, nachdem er sich mit verschiedenen Parteiführern besprochen hatte. Stresemann erklärte sich bereit, in das Kabinett als Minister des Innern einzutreten.

Im allgemeinen gilt das neue Kabinett, das indessen noch nicht fertig ist, als ein viertes Kabinett Stresemann unter dem Namen Marx. Die Bemühungen Marx', den Abgeordneten Dr. Schiele (Deutschnat.) für das Ernährungsministerium zu gewinnen, sind gescheitert.

Eine Stunde Mehrarbeit im Bergbau

Berlin, 30. Nov. Zwischen dem Zechenverband und den Gewerkschaften der Bergarbeiter im Ruhrgebiet ist eine Vereinbarung getroffen worden, daß die regelmäßige Arbeitszeit um eine Stunde verlängert werden soll. In Verbindung mit der Eisenindustrie soll eine baldige Regelung der Arbeitszeit für die übrigen Arbeiter-Verbindungen angestrebt werden. Damit womöglich die Leistung der Vorkriegszeit im Bergbau wieder erreicht werde, sollen Verbesserungen aller Art versucht werden; über das Ergebnis der Versuche wird am 1. Februar n. J. berichtet werden.

Die Arbeitslosigkeit

Berlin, 30. Nov. Im unbesetzten deutschen Gebiet betrug die Zahl der unterstützten Erwerbslosen am 15. November 1 230 000 gegenüber 943 000 am 1. November, die Zahl der Kurzarbeiter 1 772 000 gegenüber 1 703 000. Die Zahl der Erwerbslosen in den besetzten Gebieten wird unverändert auf über 2 Millionen geschätzt.

Die Einstellung der Eisenbahnen

Düsseldorf, 30. Nov. Laut Haas hat die französische Eisenbahnverwaltung bis jetzt 48 156 vertriebene Eisenbahner wieder eingestellt. (Das ist etwa ein Drittel der Gesamtzahl.)

Abbau in Braunschweig

Braunschweig, 30. Nov. Die bürgerlichen Parteien stellten im preussischen Landtag folgenden Antrag: 1. Die Zahl der Abgeordneten auf 30 herabzusetzen, 2. den gegenwärtigen Landtag am 19. Januar 1924 aufzulösen und die Neuwahlen zum 20. Januar anzusetzen, 3. die Zahl der Minister auf höchstens drei zu begrenzen.

Der Russenvertrag Zeigners ungünstig

Dresden, 30. Nov. Der sächsische Landtag hat den von der Regierung Zeigner mit Sowjetrußland abgeschlossenen Kaufvertrag über Getreide, für das Sachsen unerhörte Wucherpreise hätte bezahlen müssen, in geheimer Sitzung für nichtig erklärt. Wahrscheinlich sind von Moskau namhafte Bestechungsgelder bezahlt worden. — Ministerpräsident Felsch teilte mit, beim Münchner Putsch in der Nacht zum 9. November habe Reichskanzler Stresemann telegraphisch die sächsische Regierung um Hilfe gegen Bayern gebeten.

Die richtige Strafe

München, 30. Nov. Generalkonsul Kommissar v. Kahr hat zwei Spekulanten, die bei einem üppigen Festgelage betroffen wurden, verhaftet und in ein Arbeitshaus verbringen lassen.

Umschwung in England

London, 30. Nov. In unterrichteten Kreisen wird behauptet, die englische Regierung habe ihre Stellung zu dem Abkommen mit der Ruhrindustrie vollkommen gewechselt und sie werde sich in vertraulicher Weise mit Frankreich darüber verständigen, wie die Erträge der Ruhrverwaltung zu verteilen seien, damit England einen angemessenen Anteil erhalte. Bradburn wird daher nicht, wie beabsichtigt war, in der Entscheidungskommission die Frage aufwerfen, ob die Ruhrbesetzung im Widerspruch mit dem Vertrag von Versailles stehe und wie der Vertrag zu verteideln sei, sondern es wird über die Einlegung des Sachverständigen-Ausschusses verhandelt werden, der von Poincaré vorgeschlagen ist und von der Kommission ernannt und jetzt mit möglichst weitgehenden Befugnissen ausgestattet werden soll.

Der völlige Umschwung in England ist ohne Zweifel auf die willenslose Unterwerfung der deutschen Politik zurückzuführen, die die Stellung Englands gegen Poincaré wieder wesentlich geschwächt hat. Die Vermittlung in London muß groß sein; denn während der wenigen Tagen die militärischen Sachverständigen Englands in der militärischen Überwachungskommission, besonders General Bingham, die neue Überwachung für unnötig und unberechtigt erklärt hatten, wird nun durch Reuters von der englischen Regierung bahamtlich verbreitet, Deutschland habe seit Monaten die Abrüstungsbestimmungen des Vertrags von Versailles verletzt. Weit über die zulässige Zahl hinaus werden Rekruten ausgebildet, jeder zweite Mann in der Reichswehr sei ein Unteroffizier und die Waffenfabriken in Thüringen seien seit Monaten mit der Herstellung von Schießmassen beschäftigt. Wenn das Ruhrgebiet nicht besetzt wäre, würden die Rekruten auch mit Kanonen ausgestattet; aber Krupp hat schon Beziehungen mit Sowjetrußland und Schweden aufgenommen, um diesen Rangel abzuwehren. — Das sind die bekannten Versuchsbildungen Nolde, Fuchs und Poincaré, die jetzt von der britischen Regierung aufgenommen werden, um das Volk auf den Umschwung der Politik gegen Deutschland vorzubereiten.

„Dalla Epprech“ schreibt, die plötzliche Entdeckung der angeblichen Verletzungen Deutschlands gegen die Abrüstungsvorschriften trage den Stempel der Maché an der Stirn. Das englische Volk sei berechtigt zu verlangen, daß ihm mitgeteilt werde, woher das Reutersbureau seine Nachricht habe. Das ganze Schmeiche nach Frankreich.

Die „Times“ meldet, General Bingham habe von der englischen Regierung die Weisung erhalten, bei der Überwachungsstätigkeit diejenigen Gebiete Deutschlands zu meiden, wo gefährliche Zwischenfälle unvermeidlich scheinen. (Bayern?)

Falschisten gegen Rittl

Rom, 30. Nov. Eine Schar von etwa 200 Falschisten zog vor die Villa des früheren (deutschfreundlichen) Ministerpräsidenten Rittl. Nachdem sie gegen 100 Schreckschüsse abgegeben hatten, drangen verschiedene Leute in die Villa ein. Unter Geheul und Revolverschüssen wurden alle Zimmer vor den Augen der Angehörigen Rittls verwüstet und die Möbel bis zur Unbrauchbarkeit zertrümmert. Rittl selbst blieb verschont, da er sich im Haus versteckt halten konnte.

Württemberg

Aus der Landeshauptstadt

Stuttgart, 30. Nov. Aufhebung einer Strafvorladung. Die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stiller, Fischer und Hornung hat das Staatsministerium wie folgt beantwortet: Das Strafverfahren gegen die sieben Vorstandsmitglieder der Bäckereinnung Ludwigsburg wegen Preistreiberei hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß die Staatsanwaltschaft Stuttgart auf den Einspruch der Beschuldigten gegen den Strafbefehl des Amtsgerichts Ludwigsburg vom 4. Juli d. J. die erhobene Klage fallen ließ. Die in den außerordentlichen Wirtschaftsverhältnissen bestehende Erschwerung der zutreffenden Preisbemessung wird auch von den Justizbehörden nicht verkannt. In den einschlägigen allgemeinen Anordnungen der Ministerien wird diesem Umstand auch künftig die erforderliche Beachtung geschenkt werden.

Verkäufte Abonnements auf den „Gesellschafter“

können heute noch bei allen Postanstalten, Postboten und Agenturen in der Stadt beim Verlag und dem Auslieferungspersonal nachgeholt werden.

Kartoffelverforgung. Vom 15. September bis 24. Nov. 23. Jg. sind durch die Bahn rund 597 000 Ztr. Kartoffeln nach Württemberg eingeführt worden, wovon etwa 308 000 Ztr. nach Stuttgart gingen.

Der Milchpreis wurde ab 1. Dezember in Stuttgart auf 34 (30) das Liter im Kleinverkauf erhöht, Magermilch 14 J. Der Erzeugerpreis beträgt 15,50 (15) bezw. 7 J. Die Anlieferungsmenge beläuft sich in Stuttgart gegenwärtig auf 20 000 Liter täglich gegen früher 50 000.

Postmarder. Der 55jährige Postangestellte Heinrich Flögel in Stuttgart stand schon vor einem Jahr vor dem Gericht unter der Anklage, daß er Freimarken von den Briefen weg gestohlen habe. Der Schuldbeweis ließ sich nichtückenlos führen und Flögel wurde freigesprochen. Vor einiger Zeit wurde er aber verhaftet, wie er auf dem Postamt 13 in Dülheim Auslandsbriefe mit Dollar- und Guldennoten in die Tasche schob. In seiner Wohnung wurden viele Waren aller Art gefunden, die Flögel aus Postpaketen gestohlen hatte, außerdem eine große Menge Lebensmittel, die er gegen solche gestohlene Waren eingetauscht hatte. Das Schöffengericht verurteilte den Hebelstähler zu 9 Monaten Gefängnis.

Aus dem Lande

Oberjettingen, 28. Nov. Goldene Hochzeit. Am Sonntag den 11. Nov. feierte Gemeindepfarrer J. G. Rinderknecht mit seiner Ehefrau Maria Barbara, geb. Leber, das silberne Fest der goldenen Hochzeit. Obwohl insofern Anknüpfung der Jubilare von einer öffentlichen Feier Abstand genommen wurde, ließ es sich der Gemeinderat nicht nehmen, vollständig unter Führung des Ortsvorstehers dem Jubelpaare die herzlichsten Glück- und Segenswünsche namens der Gemeinde auszusprechen und als Angehörige einen Kuß auf die Wangen zu drücken. Die kirchliche Einsegnung nahm in der Wohnung der Ortsgemeinde vor und Schlier und Grafacker Solmannchor erzeuften das Paar durch ein Ständchen. Ein feines hohes Ailes verfiel der Jubilar seit 1914 mit seiner Pflichterfüllung das hiesige Amt des Gemeindepfarrers. Wäre dem Paare noch ein jüngerer Lebensabend beschieden!

Oberdorf, 30. Nov. Wetterfischaden. Der am vergangenen Dienstag einsehende Schneesturm ging in der Nacht auf Mittwoch in Regen über, so daß am Mittwoch früh nicht bloß überall gefährliches Glatteis entstand, sondern auch der auf Bäumen und Sträuchern liegende Schnee durch seine zu Eis erstarrte Last einen gewaltigen Druck ausübte. Namentlich junge Bäume und Kulturen bogten sich und wurden zum Teil gebrochen. Den schwersten Schaden nahmen jedoch die Telegraphen- und Telefonleitungen. Vom Lindenhof bis hinüber nach Hochmühlheim wurden die „Schwarz- und Roten“ die Drähte wie Glas abgeschnitten und sämtliche Masten gestürzt und zu Boden gedrückt. Auf der Höhe ist das durch der ganze Telegraphen- und Telephonnetz durch die Verflüchtigung der Leitungen unterbrochen. Nur notdürftig kann er über Kottweil-Balingen-Stuttgart unterhalten werden. Die Verheerungen sind im ganzen Schwarzwaldgebiet gewaltig. Welchen Schaden die Wälder genommen, kann zurzeit noch nicht festgestellt werden.

Erlingen, 30. Nov. Diebstahl. Dem Rittmeister Spies von hier wurde ein Schlachtreifer Flegelbock gestohlen.

Ravensburg, 30. Nov. Aus der Haft entlassen. Stadtrat Sauter II, der vor einiger Zeit in Schubhaft genommen wurde, ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Friedrichshafen, 30. Nov. Aufgelöste Versammlung. Die Polizeidirektion erhielt Kenntnis, daß von dem Betriebsratsvorsitzenden Lang in der Jahrsabendsfabrik zu einer Versammlung während der Mittagspause in der Kantine mit der Tagesordnung „Entgegennahme des Berichts über die Betriebsratskonferenz in Weimar“ durch Anschlag eingeladen worden war. Die komm. Betriebsratskonferenz in Weimar war durch die Reichsregierung verboten worden. Obwohl den Einberufern von der Polizeidirektion sofort eröffnet wurde, daß die Versammlung nicht statthaft sei, wurde sie trotzdem abgehalten. Daber wurde die Auflösung der Versammlung und die Festnahme des Einberufern verweigert. Da dem Auflösungsbesehl nicht Folge geleistet und die Festnahme des Leiters der Versammlung durch die Verflüchtigung mit Gewalt verhindert wurde, mußte beides unter Zwillingnahme der staatlichen Schutzpolizei erzwungen werden.

Karlsruhe, 30. Nov. Der Vorsitzende der badischen Zentrumspartei Abg. Dr. Schöber wendet sich im „Badischen Beobachter“ gegen einen Artikel der „Münchener Augsburger Abendzeitung“, in dem sich u. a. der Sach befindet, eine starke, vorwiegend in Zentrumsstreifen wurzelnde Bewegung möchte ganz Baden zusammen mit der Pfalz in ein engeres Verhältnis zu Frankreich bringen. Das badische Zentrum wolle diese Behauptung mit Entrüstung zurück. — Der landständische Ausschuss des Landtags hat sich mit der Vereinfachung der Staatsverwaltung befaßt. Vom Montag an treten auf den meisten Strecken der Reichsbahndirektion weitere Fahrpläne einführungen und Änderungen ein. Nähere Auskünfte erteilen die Stationen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 1. Dezember 1923.

Zum Adventsfest

Das Adventsfest, mit dem wieder ein neues Kirchenjahr beginnt, will uns sagen, daß auf dem Weg der Geschichte das Reich Gottes zu uns kommt, das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im heiligen Geist. Aber find nicht die jüngsten weltgeschichtlichen Ereignisse der bittersten Hohn auf diese Botschaft? Nach blutigstem Weltkrieg und schamlosem Wortbruch ein friedloser Friede, an dem alle Völker kranken, und in unserem Vaterland eine furchtbare Wirtschaftskrise, ein grauenhaftes Massenelend, eine unerhörte Verwirrung der Gemüter, und eine schier hoffnungslos zerfallener im Volksleben.

Indessen erwarten wir Christen das Reich Gottes nicht als Frucht der natürlichen Entwicklung der Menschheit. Jesus selbst hat angekündigt, daß die Zukunft Krieg und Auf-

ruhr, aber den, Schmid werde. In und Untergr. Ob die Beschrei nach hören! Jed selbstmörder verurteilte Schenjohn, r Herzen der zerfchlagen kommt in chenjob und best.

Ne wer oder durch Nichte Jesu werden. O Nicht nicht Wahrheit, f

Die u fest veranp Getreid. 100 Krauß 5 1/2 Jtr. L Wurtstware und Seifen Posten Wo licher Dan große Scho markstein meh in pa Voltes gan, entwertete l lung! Nun des Volksb sind, werde fädt. Fijf dafür sorge allem auch zu gut kom wird quert der Rest er gedumt B eine augen wie nicht b eine Kuffo Liebestid gri, wo D und Kranz vble einer muß in die ste-Gemein driben se sollte von allem dürfe der Unterer Gelficht h zu? „Nid

Gefest kanntmach die Wirt folgend S 1 Zimmer 2 3 4 ulm. 1 Dachzim 1 Badezim 70)

erreichte, Sammelp oder fänk halten. S mit seinen hatte ih Franzosen vorgefch waren th Ordnung die Gephä Vataillan Friedberg

Wilder Wohnung Haus nördliche. Er vor dem Schulthei wie die H halten fä jenen Bos und den Desterreit Effaitreuz sam an de durch die marfhiere fchidten g



Ämtliche Bekanntmachung.

Die Gebühren der Kammlerer sind auf Goldpfennige festgesetzt worden. Die (Stadt-) Schuttheilnehmer werden beauftragt, die Verlegung des Mindestums des Jammers — Abt. Hochbarwiesen — hierüber im Staatsanzeiger Nr. 280 an den Rathaus-Platz anzuschlagen.

Nagold, den 30. November 1923.
1108 Oberamt: Münz.

Gändringen.

Farren- u. Ziegenbockverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 3. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr

im Wege der öffentl. Submiffion einen 2 1/2 Jahre alten Schlachtfarren.

Die in 30 Rn. Lebendgewicht ausgebrachten Angebote werden zu obigem Termin beim Schuttheilnehmer eingereicht werden.

Ferner verkauft die Gemeinde um die genannte Zeit einen zum Schlachten geeigneten Ziegenbock.

Gemeinderat.



Wir kaufen laufend **Kiefern- und Fichtenrundholz** aller Klassen. 1004
Robert Sprungmann, c.m.b.H.
Angebote sind zu richten an:
Einkaufsbüro u. Sägewerk Wildberg/Würtl. Tel. Nr. 25.

Abreiss- Hest- und Wand-KALENDER
verrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch.
Große Auswahl finden Sie bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg. Nagold.

Aufforderung zur Abgabe einer Voranmeldung und Abschlagszahlung auf Umsatzsteuer und Preisenotabgabe für den Monat November 1923.

Die Steuerpflichtigen, die allmonatlich die Umsatzsteuer für den Vormonat zu bezahlen haben, werden aufgefordert, bis spätestens 7. Dezember 1923 die dem Umsatz im November entsprechende Umsatzsteuer in Höhe von 2% zu entrichten. Es folgt die Bezahlung später, so ist die Voranmeldung unmittelbar an das Finanzamt einzulenden und der Steuerbeitrag nach dem Goldumrechnungssatz vom 30. November (1 Billion Mark für 1 Goldmark) in Goldmark umzurechnen und dieser Goldmarkbetrag mit dem Goldumrechnungssatz vom Tage der Zahlung veretlichung unmittelbar an die Finanzkasse zu leisten.

Die örtlichen Einzugsstellen sind angewiesen, verspätete Zahlungen (also nach Ablauf der einwöchentlichen Schonfrist) nicht mehr anzunehmen.

Innershalb der Schonfrist kann also die Steuer-schuld noch im ursprünglichen Voplermarkbetrag an die örtliche Einzugsstelle geleistet werden. Ferner werden diejenigen Steuerpflichtigen, die mit Voranmeldungen aus früheren Zeitabschnitten noch im Rückstand sind, aufgefordert, dieselben alsbald nach-zuholen.

Dieselbe Aufforderung ergeht bezüglich der Preisenotabgabe an die faml. Waldbesitzer, die über einen Waldbesitz von mehr als 10 ha verfügen.

Mittwoch, den 30. November 1923.
1118 Finanzamt: Huberich, Reg.Rat.

An die Schuttheilnehmer!

Die neuen Gemeindefisten mit Vorlagebericht betr. Unterfügung von Rentenempfängern der Invaliden- und der Angestellten-Versicherung sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Lüchtiger, älterer Arbeiter

1110 auf bessere Möbel gesucht.
Fr. Volz, Schreinermeister, Nagold.

Zum sofortigen Eintritt wird ein lüchtiger, älterer Schreiner als

Maschinenarbeiter gesucht.
Möbelfabrik Bihler, Eßlingen.

Mehrere Holzbildhauer

1113 für dauernde Beschäftigung, bei wertbeständiger Bezahlung
sofort gesucht.
Holzbildhauerei Schäfer, Juffenhausen.

Unsere Heimat-Beilage als Jahrbuch.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der III. Jahrgang unserer beliebten Beilage „Unsere Heimat“ auch dieses Jahr auf besserem Papier gedruckt und in zweifarbiger bedruckt. Umschlag gebunden erschienen ist, ein reichhaltiges Buch mit vielen Abbildungen und Text ungefähr soviel als ein gewöhnliches Buch mit 250 bis 300 Seiten enthält.

Ein äußerst billiges und wertvolles Weihnachts-Geschenk!

Wir bitten die bestellten Exemplare abzuholen

Verlag des Nagolder Tagblatts „Der Gesellschafter“.

Bekanntmachung.

Die von uns am 2. Nov. ausgegebenen

Barschecks

werden nur noch bis 15. Dez. 1923

von der Gewerbebank Nagold oder von unserer Kasse eingelöst

Metallwarenfabrik Nagold
1115 G. m. b. H.

Löwenlichtspiele.

1116 Samstag abend 8.15 Uhr Sonntag 2.30, 4.30, 8.15

Neptuns Tochter

Filmlegende in 7 Akten.
In der Hauptrolle die berühmte Weltmeister-Schauspielerin

Annette Kellermann.
Sowie Gastspiel.

Sonntags Circo-Claque
Charry Chaplin
als Auswanderer in 2 Akten.

Bestellungen auf einlaufende Briketts

1114 Nagold. nimmt entgegen.
Fr. Schittenhelm.

Ein Geschenk von bleibendem Wert ist Des Christen Weg

Predigten für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres von **Chr. Römer Prälat.**

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Sägen aller Art

1116 werden gefeilt.
Wesoh, Wolfberg.

Jagelaufen ist mir ein Wolfshund.

Abzuholen innerhalb drei Tagen gegen Futtergeld und Einlaufungsgebühr.
Wödingen, Hausn. 107.
1117

Banknoten-Mappen

in einfacher bis feinsten Ausführung
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser Nagold.

Nagold. 1108
Wegen Familienfeier ist mein Geschäft am Montag geschlossen.
Gottfr. Seeger, Bäckerei.

1117 Wildberg, 30. Nov. 1923.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager
Johs. Kreudler, Landwirt
nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Mit stiller Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr.

1116 Wronsdorf, 30. Nov. 1923.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegermutter und Großmutter
Anna Maria Weimer geb. Nestle
für die goldene Beichenbegleitung, für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Pieder-trangs sagen wir unser herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Der beliebte Abreiß-Kalender: Der christliche Hausfreund für 1924
mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten ist soeben eingetroffen bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Plötzlich verschwunden!
ist meine Heiserkeit und Husten durch Gebrauch von
Dr. Soldans Husten-bonbons!
Drogerie Gebr. Benz Nagold u. Eßhausen.

Färberei Büsing
Stuttgart
färbt u. reinigt schnell und gut.
Zunahmestraße: 107
Frau Frida Stichel
Domerkeisenweg, Nagold.

Gesangbücher
empfehlen
Buchhandlung Zaiser

Gottesdienstordnung.
Coang. Gottesdienst am Abend, 2. Dez. 1923, 7/10 Uhr Predigt (Otto), anschl. hl. Abendmahl, 5 Uhr liturgischer Gottesdienst (mit Chorgesängen) Opfer für Gustav-Adolf-Gefäß. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Fleishausen: Advent 9 Uhr Festpredigt, Donnerstag 7 Uhr Vorbereitungs- u. Beichtpredigt in der Kirche.
Ev. Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde Sonntag vorm. 7/10 U. Gottesdienst (3 Eßner), 11 U. Sonntagsschule, mittags 1/2 9 U. Jungfrauenverein, abds. 7/8 Uhr Predigt (3 Eßner). Mittwoch abds. 8 Uhr Gebetsstunde, 9 Uhr Gesangsstunde. Sonntag 8 Uhr Gottesdienst in Fleishausen bei H. O. Graf.
Kathol. Gottesdienst. Sonntag 2. Dezember 1/2 9 U. Gottesdienst in Nagold, 1/10 Uhr Gottesdienst in Nagold, 1/2 U. Sonntagsschule, 2 Uhr Andacht, Samstag 8. Dez. Fest Maria unbefleckte Empfängnis 8 Uhr Beichtgelegenheit, 7 U. Novena-Amt in Nagold, 8 Uhr Novena-Amt in Wronsdorf.

Erachtet an jedem tag. Befehlungen r sämtliche Postamt und Postboten ein
Besuchsbrei vom 29. Nov. bis 50 Goldpfennig einchl. Taggeld
Sinn-Nr. 10 Gold Grundpreis f. An Die einpaltige Be gewöhnlicher Schre deren Raum 12 pfennige, Beklam Goldpfennige, For aus 10 Goldpfennig gerichtl. Beireit Konkurten in den hinfällig
Nr. 283
Treibt De
Das behaupt ichone die Stenr leisten, als es b könne man Deu Zahlungsausschu Wie steht es zu dem verhängt von den Wiede gungskommission das deutliche so drückend in der Romm Die Brüll mußte feststellen, von Best und C rung mehr ferlich im Reich band hat also je rung Deutschlan hangen sei.
Das war vor mehr ferne vor erster Ordnung. heuerlichem Aus Vorauszahl stelle sich ein Be seit, wo der Ge heute — von 900 Oktober 1913, im Goldmark! auf die Einkomm der Rhein- und abgabe, und zu Jummenseuer! Unsere Best der Betrieb von rebazu tödlich ge triebstillegung f leit, die nicht m auch den Staat i Poincaré bei ebsichtlich selbst ren zu entziehen. Konferenz — halte seinerzeit lands, die bekann liche Aufbring mögliche. Run 13,9 Milliarden ist der Goldwert gruben, Handelsf Ausland behtlag deutschen Eigenl ungen im Be hndgriffen, ein Volkswirtschaft autralen Instanz
Auf steuerlich Goldmark nicht als zur Reduktion ein. Mit Konsober, ist de lassen, die Be gewiß nicht ger dem Druck, den Deutschland verch Edd. Monatshe
Noch hätte de werden können. Anleihe. Mit Fernerbung sei hätten wir eine Deckerreich, über Poincaré k kungen erstict.
Wie ganz an Frankreich, um ausländische Un fahren. Er war gen so schnell als Ege auf alle e dung des geschä en wirtschaftlich lange nicht so n den angebeuerst hell gänzlich zu
Nochmals: Poincaré tr einige, so doch